



Die SPD in Teltow / Kleinmachnow / Stahnsdorf

## REGIONALES WAHLPROGRAMM FÜR TELTOW/ KLEINMACHNOW/ STAHNSDORF

### **Wir sind der Motor der Region**

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten in Teltow, Kleinmachnow und Stahnsdorf sind uns einig: Zur Zusammenarbeit der drei Kommunen am Teltowkanal gibt es keine Alternative! Und der Erfolg gibt uns recht: Bereits heute hält unsere Region einen Spitzenplatz im Landesvergleich.

**Teltow, Kleinmachnow und Stahnsdorf** ist eine Wachstumsregion im Berliner Umland: In knapp 20 Jahren ist die Einwohnerzahl um gut 20.000 auf jetzt 55.000 Menschen gewachsen. Die damit einhergehende Verdichtung hat die Ortsbilder der Kommunen überformt. Dagegen ist der Süden der Region eine von landwirtschaftlicher Nutzung und Naherholung geprägte Kulturlandschaft. Die positive Bevölkerungsentwicklung, qualifizierte Arbeitsplätze, günstige Verkehrsverbindungen in die Landes- und die Bundeshauptstadt und ein angenehmes Wohnumfeld machen uns attraktiv.

Unsere gemeinsame Arbeit, und auch da sind wir uns einig, ist an der Sache orientiert und hat klare Schwerpunkte:

- **Das Mobilitätsangebot** in der Region kann noch nicht befriedigen. Unser Ziel ist es, das Niveau der Berliner Außenbezirke zu erreichen. Das bedeutet ein dichteres Busliniennetz mit schnellen Verknüpfungen zu S-Bahn, Regional- und Fernbahn, und eine bessere Vertaktung insbesondere in den Hauptverkehrszeiten. Mittelfristig ist die Verlängerung der S-Bahn über Teltow Stadt hinaus nach Stahnsdorf bis zur Sputendorfer Straße, dann – als Ringschluss und auf der Trasse der Friedhofsbahn – nach Wannsee erforderlich. Die Stammbahn-Trasse sollte für eine S-Bahn von Zehlendorf nach Griebnitzsee genutzt werden; auch eine Verknüpfung mit der Friedhofsbahn ist denkbar. Zur besseren schienengebundenen Erschließung der Ortslagen von Stahnsdorf und Teltow kann die Verlängerung der Straßenbahn von Potsdam über die L 76 zum Regionalbahnhof Teltow geeignet sein.

- **Die Schullandschaft** hat sich in den vergangenen Jahren bewegt, und sie bewegt sich weiter. Das von uns seit Jahren geforderte 3. Gymnasium für die Region wird endlich kommen, und nach unserem Willen nach Stahnsdorf. Gleichzeitig geht es darum, die bestehenden Standorte zu sichern und qualitativ weiter zu entwickeln. Die Vielfalt der Bildungslandschaft ist ein Bonus, den es zu bewahren gilt. Wir bekennen uns ausdrücklich zur Maxim-Gorki-Gesamtschule und unterstützen deren Weiterentwicklung zum attraktiven 13-jährigen Weg zum Abitur.
- **Die wirtschaftliche Entwicklung** liegt uns am Herzen. In den vergangenen Jahren konnten viele qualifizierte Ansiedlungen erreicht werden. Die Arbeitslosenquote in der Region liegt mittlerweile unter dem Bundesdurchschnitt. Für uns geht es auch in Zukunft darum, die Vielfalt der mittelständischen Unternehmen zu bewahren und zu fördern. Gleichzeitig brauchen wir die Professionalisierung der regionalen Wirtschaftsförderung. Dazu gehört ein Regionalmarketing, welches unsere Position im Wettbewerb der Berlin nahen brandenburgischen Standorte unterstützt, und ein Liegenschaftsmanagement, das die verschiedenen Angebote erfasst und vermarktet. Entscheidend ist nicht, in welche der drei Kommunen eine Ansiedlung kommt, sondern dass sie in die Region kommt.
- **Sport und Freizeit** wird in unserer Region groß geschrieben. Die Angebote wurden in der Vergangenheit ständig erweitert und verbessert. Jetzt geht es darum, endlich eine Betreibergesellschaft für das Freibad Kiebitzberge zu gründen, um diese familienfreundliche Schwimmstätte auch für die Zukunft zu sichern. Die Sportanlage Heinrich-Zille-Straße in Stahnsdorf als regionale Sportstätte ist weit voran gekommen. Wir befürworten eine gemeinsam getragene, öffentliche Sport- und Mehrzweckhalle für die Region, was natürlich deren wirtschaftliche Darstellbarkeit voraussetzt. Und wir wollen Angebote insbesondere für Jugendliche, wie z.B. die regionale Skateranlage.
- **Der Klimawandel**, aber auch die steigenden Energiepreise erfordern ein Handeln auf kommunaler bzw. regionaler Ebene. Die Energiefrage ist schon lange kein allein ökologisches Thema mehr, sondern bekommt zunehmend eine soziale und wirtschaftliche Dimension. Der Einsatz von erneuerbaren Energien für eine eigenständige Energieversorgung, Energieeffizienz und Energiesparen bei kommunalen Gebäuden ist ohne Alternative. Auch im privaten Wohnungsbau sollte regenerative Energienutzung von kommunaler Seite gefördert und in der Bauleitplanung Berücksichtigung finden.

- **Der Teltowkanal** verbindet uns als blaues Band. Wir wollen die Kanalaue mit einem behutsam angelegten Wegesystem erschließen und mit den Landmarken der Region verknüpfen. Dieses ist ein Beitrag zur Aufwertung unseres Naherholungsbereiches, und natürlich auch von touristischer Qualität. Die Abstufung des Teltowkanals für Binnenschiffe der Wasserstraßenklasse IV ist ein Schritt in die richtige Richtung, zumal damit kein weiterer Ausbau des Kanals erforderlich ist. Aus ökologischen wie wirtschaftlichen Gründen sprechen wir uns gegen den Ausbau der Schleuse Kleinmachnow auf 190 Meter aus, und fordern stattdessen den qualifizierten Abschluss des Projekts VDE 17.
- **Die Siedlungsentwicklung** hat Einfluss auf Verkehr, Infrastruktur und Natur. Wir sprechen uns entschieden gegen weitere Ausweisungen von Wohn- und Gewerbegebieten in der Region aus. Stattdessen muss die qualifizierte Vermarktung der Bestände und ihre städtebauliche Arrondierung im Vordergrund stehen. Wir wollen die Grün- und Freiflächen in- und außerhalb der Ortslagen erhalten. Wir wollen namentlich die Ruhlsdorfer Rieselfelder als schützenswerten Naturraum bewahren. Das bedeutet auch, dass mit dem autobahnähnlichen Ausbau der L 40 n eine gewerbliche Nutzung der Randlagen unterbunden werden muss.

Teltow, Kleinmachnow und Stahnsdorf sind eine Region. Die aus Lage und Entwicklung gegebenen Aufgaben werden nur durch die entsprechende Verwaltungsorganisation bewältigt werden können. Das bedeutet auch, dass die Region in der gemeinsamen Landesplanung von Berlin und Brandenburg als **Mittelzentrum in Funktionsteilung** Berücksichtigung findet. Interkommunale Kooperation und lokale Identität ergänzen sich. Wir wollen eine effiziente Zusammenarbeit auf der Grundlage der Selbstständigkeit der drei Kommunen.

Unsere Region ist lebendig und vielfältig. Diese Merkmale wollen wir pflegen und weiterentwickeln. Dazu suchen wir den Dialog mit den Bürgerinnen und Bürger, vor der Wahl und nach der Wahl. **Wir sind der Motor der Region!**

**Für die SPD Teltow: Frank Fromm**

**Für die SPD Kleinmachnow: Susanne Krause-Hinrichs**

**Für die SPD Stahnsdorf: Heinrich Plückelmann**

**Für die SPD Güterfelde: Angelika Enke**